

General-Anzeiger 5201 Brugg AG www.effingerhof.ch Medientyp: Tages- und Wochenpresse Auflage: 25'589 Erscheinungsweise: wöchentlich



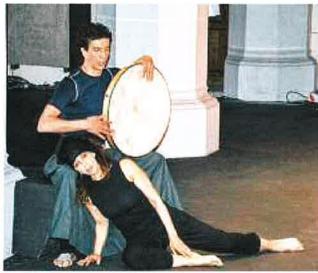
Fläche: 61'700 mm²

Auftrag: 836005 Themen-Nr.: 836,005

Referenz: 65405892 Ausschnitt Seite: 1/2

WINDISCH: «Bolero, Tanz der Feuertaube» steht kurz vor der Premiere

«Der Mensch erblüht im Tanz»





Ein tänzerisches Gedicht

Gleichklang finden

BILD: ALEX SPICHALE

Das Projekt «Bolero, Tanz der Feuertaube» hat Gestalt angenommen. Es vereint Tanz Musik und Malerei zu einem Gesamtkunstwerk.

CLAUDIA MAREK

Die Proben sind in den letzten Wochen in die Klosterkirche verlegt worden. «Wir mussten uns neu auf die Grösse und Resonanz des Raums einstellen», aber nie verloren. Wir befinden uns erzählt Brigitta Luisa Merki, Choreografin. Die Tribüne für das Publikum mit Blick auf das Hauptportal und startbereit. Erste Klänge von Maurice sondern auch Musik aus verschiede- bedeutet mir alles», unterstreicht er. Ravels «Bolero» erklingen, leise, ein- nen Sparten ineinandergreifen zu lasdringlich, in zwingendem Rhythmus. sen. Das Musikensemble Chaarts Die Tänzerinnen und Tänzer erschei- spielt einerseits Maurice Ravels Bonen im Bild und setzen die Töne in Be- lero wie auch Kompositionen von Anwegung um, schaffen einen Gleich- tonio Robledo im Zusammenspiel mit klang von Tanz und Musik. Es gehe Flamencoimprovisationen. Andreas hier, wie auch im Leben, immer um Fleck ist musikalischer Leiter des En-

«Jeder Künstler ist auch Solist», betont Merki. Ein Gleichgewicht der Kräfte zu finden, erklärt sie am Beispiel von Silja Walter. Die Gedichte der Klosterfrau haben Brigitta Luisa Merki inspiriert. «Silja Walter war Nonne und hat sich für ein Leben hinter Klostermauern und in der Gemeinschaft entschieden, sich selber dabei

hoben zu sein, und dem Bestreben das Zusammenspiel zwischen Ge- sembles. «Ein anspruchsvolles Pro-

meinschaft und Selbstbestimmung, jekt», erzählt er. «Erst hatte ich Angst

vor Verlust an Grösse und Dynamik.» Ravel schrieb den «Bolero» für ein grosses Orchester. «Was uns an Musikern fehlt, ergänzen nun die Tänzer», sagt Andreas Fleck mit einem Lachen. Im Zusammenwirken von Tanz und Musik entsteht gemeinsame Dynamik. Ronny Spiegel besetzt den Platz der ersten Violine. Es sei ein spannender Prozess, alles zusamimmer in einem Spannungsfeld vom menzubringen, bekundet er. Am An-Wunsch, in der Gemeinschaft aufge- fang sei ihm der Kontext noch unklar gewesen, das Bild sei aber immer grosse Wandbild von Maja Hürst nach Individualität.» Brigitta Luisa deutlicher geworden. Spiegel spielt steht. Die Proben beginnen. Das Merki hat sich nicht nur der Heraus- seit 30 Jahren Violine, mit sechs Jah-Musikensemble Chaarts, das auf zwei forderung gestellt, verschiedene ren hat er angefangen und ist diesem Bühnen seitlich des Schiffs thront, ist Kunstformen zusammenzubringen, Instrument treu geblieben. «Musik

> Karima Nayt ist Sängerin und Tänzerin der Tanzcompanie Flamencos en route. Sie gibt eine Kostprobe ihrer Gesangskunst. Die Kraft ihrer Stimme vermag Erschütterungen auszulösen. «Ein Gottesgeschenk», sagt sie einfach, angesprochen auf ihre einzigar-



General-Anzeiger 5201 Brugg AG 056/460 77 88 www.effingerhof.ch

Medientyp: Tages- und Wochenpresse Auflage: 25'589 Erscheinungsweise: wöchentlich



Fläche: 61'700 mm²

Auftrag: 836005 Themen-Nr.: 836.005

Referenz: 65405892 Ausschnitt Seite: 2/2

tige Stimme und lacht. Mohamed Benchegra ist einer der virtuosen Tänzer der Gruppe. «Tanzen ist meine Form, mich auszudrücken.» Oder um es in der Poesie von Silja Walter auszudrücken: «Der Mensch erblüht im Tanz.» Aufführungen: 19. Mai bis 18. Juni, jeweils Mittwoch bis Sonntag, 21 Uhr Klosterkirche Königsfelden, 056 200 84 84, www.ticket.baden.ch



Andreas Fleck



Ronny Spiegel



Karima Nayt



Mohamed Benchegra